

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Vertreter von OSEC und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Regelmässige Herausgabe seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

7 Seiten Datum: 20.03.2008

Wir wünschen unseren Lesern ein frohes und erholsames Osterfest und freuen uns mit Ihnen auf den Frühling:

**Jürg und Diana Würtenberg
sowie NL- Mitarbeiter Janek Rüütalu**



SIPPO nun Teil der OSEC



Per 1. Januar 2008 ist das SIPPO-Projekt (Swiss Import Promotion Programme) vollumfänglich in die OSEC, Business Network Switzerland integriert worden. Damit endete eine wichtige Ära für den SIPPO-Direktor *Markus Stern*, (Links) welcher das Importförderungsprogramm für Entwicklungs- und Transitionsländer mit grossem Erfolg und Engagement aufgebaut und während 10 Jahren leitete und führte. Die SBCC konnte während sechs Jahren dieses Förderprogramm im

Baltikum erfolgreich vertreten. Die Zusammenarbeit war eng. Über 360 Unternehmen aus den drei baltischen Staaten hatten, vor deren EU- Beitritt, die Möglichkeit, sich z.B. anlässlich von Messeauftritten in der Schweiz, aber auch in Deutschland, Frankreich, oder Belgien usw. mit ihren Erzeugnissen zu präsentieren. So stieg beispielsweise der Fischimport aus Estland in die Schweiz, bedingt durch die SIPPO- Förderung, um das Zehnfache auf 20.—Mio. Schweizerfranken jährlich. Neu ist SIPPO nun ein Bereich innerhalb der OSEC geworden, dem privaten, jedoch staatlich finanzierten Schweizer



Wirtschaftsförderer mit Sitz in Zürich. Die neue Bereichsleiterin heisst Rita Stupf, 39. (unten links im Bild) Sie übernahm ein eingespieltes Team von Markus Stern. Markus Stern widmet sich ab 1. März seiner eigenen Beratungsfirma, Promtrade Services GmbH. OSEC- CEO Daniel Küng schreibt dazu: (Markus Stern) „...hat SIPPO während nunmehr 10 Jahren geführt und zu einem schlagkräftigen, allseits anerkannten Instrument der wirtschaftlichen

Entwicklungszusammenarbeit geformt“. Daniel Küng wünscht beiden in ihrer neuen Tätigkeit einen guten Start und vor allem viel Freude und Befriedigung bei der

herausfordernden Arbeit, heisst es in einem Rundschreiben an die Netzwerkpartner in aller Welt. Wir können uns dem Wunsch nur anschliessen.

Baltische Länder im Tourismus mässig abgeschnitten

Estland liegt in der durch das Weltwirtschaftsforum erstellten Rankingliste in der Kategorie touristische Konkurrenzfähigkeit auf Platz 26, liegt aber vor anderen baltischen Staaten – Lettland 45 und Litauen 47. Das Weltwirtschaftsforum bewertete insgesamt 130 Staaten nach ihrer Gesetzgebung, Sicherheit, Hygiene, der touristischen Infrastruktur, Informationstechnologie und weiteren Kriterien, die die Attraktivität eines Landes als touristisches Reiseziel bestimmen. An erster Position der Rankingliste liegt die Schweiz.

Tallink bekommt ein neues Kreuzfahrtschiff



Bei der finnischen Aker Yards Werft wurde ein 2,5 Mrd. Kronen teures Kreuzfahrtschiff eingeweiht. Das 212 Meter lange und 29 Meter breite Luxussschiff bietet Platz für 2800 Passagiere. Die Höchstgeschwindigkeit des Schiffes beträgt 24,5

Knoten. Die Arbeiten an dem Schiff begannen im Frühjahr 2006. Die Arbeiten am Interieur sind noch nicht endgültig abgeschlossen.

Das Schiff wird insgesamt 927 Kabinen, vier Restaurants, ein Konferenzzentrum, zwei Showbars, eine Diskothek und zwei Pubs haben. Viel hat der Eigentümer, die Reederei Tallink, auch an Kinder und die Jugend gedacht. Das Schiff wird einen grossen Kinderbereich und einen grossen Saal mit elektronischen Videospiele haben. (Was immer man unter Videospiele verstehen mag)

Die Baltic Princess wird laut Plänen ab dem bevorstehenden Sommer auf der Strecke Tallinn-Helsinki verkehren. Die heute auf dieser Strecke eingesetzte Galaxy M/L wird künftig zwischen Turku und Stockholm kursieren.

Bei Baltic Princess handelt es sich um das vierte Schiff, das von der Aker Yards für Tallink gebaut wurde.

Baltische Fluggesellschaften kaufen neue Flugzeuge



Die estnische Fluggesellschaft „Estonian Air“ wird im Frühjahr 2009 drei brandneue Bombardier CRJ900 NextGen Maschinen kaufen. Bei CRJ900 handelt es sich um moderne und umweltfreundliche Flugzeuge. Die Betriebskosten der Maschinen sind niedriger und ermöglichen dadurch höhere Flexibilität in der äusserst starken Konkurrenz.

Heute fliegt Estonian Air mit zwei 142-sitzer Boeing 737-300 Maschinen (Sohni und Kalev), ausserdem noch mit vier 118-Sitzer Boeing 737-500 (Koit, Hämarik, Sinilind, Linda). Estonian Air Regional fliegt mit zwei 33-Sitzer SAAB 340 Maschinen.

Die lettische Tochter der skandinavischen SAS „airBaltic“ wird in den kommenden drei Jahren ebenfalls ihren Flugpark modernisieren und acht neue Bombardier Aerospace

Q400 NextGen, zwei Boeing 757-200 und drei Boeing 737-300 Maschinen anschaffen. Die am vergangenen Wochenende mit der Firma Bombardier Aerospace geschlossene Vereinbarung garantiert der airBaltic 8 Flugzeuge und verspricht die mögliche Bestellung von weiteren 4 Maschinen. Die Umsetzung der Bestellung startet 2009.

Ein Flugzeug Typs Q400 NextGen kostet mehr als 25 Mio. USD. „Die Leistung, der Komfort und die technischen Systeme machen die Q400 NextGen zu einem Flugzeug mit hoher Effektivität. Unsere Fokker 50 Maschinen werden ab 2009 durch Q400 NextGen ersetzt,“ kommentierte der Präsident und Geschäftsführer der airBaltic Bertolt Flick. Der Bereich Schienenverkehrstechnik von *Bombardier Transportation*, ist inzwischen von der russischen Transmashholding übernommen worden.

Die lettische Parex Banka erweitert ihre internationalen Aktivitäten



Ende Februar 2008 erreichten die Depositen der Berliner und Hamburger Filiale der lettischen Parex Banka 120 Mio. EUR. Die Pressesprecherin der Parex Viktors Zakis sagte, dass Parex per Ende Februar in Deutschland 7000 Kunden, davon 96 Privatkunden hätte. "Unser nächste Schritt auf dem deutschen Finanzmarkt ist die Eröffnung eines Kundenzentrums in München," sagte Zakis und fügte hinzu, dass Parex in der näheren Zukunft ihren deutschen Kunden auch Investitionsprodukte und Bankkarten anbieten werde.

Letlands zweitgrößte Bank Parex hat Vertretungen und Filialen in insgesamt 14 Ländern, darunter Filialen in Berlin, Hamburg, Stockholm, Malmö, Tallinn und Narva, sowie eine Tochter AP Anlage und Privatbank AG in der Schweiz und die Parex Bankas in Litauen.

Russland ist ein wichtiger Absatzmarkt



Der geschäftsführende Direktor des estnischen Alkoholherstellers „Liviko“, Janek Kalvi sagte, dass der Einfluss der „Proncenacht“ (Strassenunruhen, April 2007 Tallinn) zwar scharf und unangenehm, zum Glück aber kurzfristig gewesen sei. „Ich glaube, dass diese Meinung von allen bestätigt wird, die im Osten Geschäfte machen. In 3-4 Monaten konnten wir unseren Absatz in meisten Regionen und Ladenketten wiederherstellen. Heute läuft es schon ganz gut“, sagte Kalvi an die Online-Ausgabe des Wirtschaftsblattes „Äripäev“. „Russland ist für jeden Produzenten ein grosser Markt. Für Liviko ist Russland ein steigender Markt. Mit dem estnischen Vodka kann man in Russland nicht viel anfangen, dafür lässt sich aber der Liqueur „Vana Tallinn“ (das alte Tallinn) sehr gut verkaufen. Im vergangenen Jahr konnte Liviko beinahe 4 Mio. Flaschen „Vana Tallinn“ absetzen, einen grossen Teil davon in Russland, so der Direktor der Schnapsfabrik.

AirBaltic erhöhte ihre Ticketpreise

Die Fluggesellschaft Airbaltic erhöhte am letzten Freitag wegen steigender Kraftstoffpreise ihre Ticketreise. Die Preise der über das Internet gekauften Tickets stiegen um 17 Litas (4.93 EUR) und die über Reisebüros gekauften Tickets um 31 Litas. "Die Tarife sind unterschiedlich. Die Firma strebt an, dass immer mehr Tickets über Internet gekauft werden", sagte Tadas Vizgirda, der Leiter der Airbaltic in Litauen.

Lettische Renten werden steigen

Laut Informationen aus dem Lettischen Sozialministerium werden die dortigen Renten ab dem 1. April dank der Indexierung um durchschnittlich 11 Lats (15.6 EUR) steigen. Die Pressesprecherin des Ministeriums, Frau Vineta Berzina sagte, dass beinahe 90% der Rentner, die heute unter 150 Lats verdienen, ab April 11.50 Lats mehr bekommen. Die Renten bis zu 150 Lats werden unter der Berücksichtigung der Inflation der letzten sechs Monate indexiert.

Laut Angaben der Statistischen Behörde ist die Inflation in Lettland im Zeitraum zwischen dem 1. September 2007 und dem 29. Februar 2008 um 10.68% gestiegen. Der ab dem 1. April in Kraft tretende Rentenindex beträgt 1,1068.

Die Indexierung bedeutet eine Rentenerhöhung für insgesamt 490,000 lettische Rentner. Die Indexierung wird zwei Mal im Jahr – Im April und im Oktober – vorgenommen. Alle Renten in Lettland sind indexiert.

Die litauische Snoras Bankas nahm ihre Tätigkeit in Estland auf



Die litauische Snoras Bankas begann ihre Tätigkeit in Estland. Eine Vertretung der Snoras existierte in Tallinn bereits seit 3 Jahren.

Das Büro der Snoras liegt im Tallinner Stadtzentrum, in der Roosikrantsi Strasse. In der näheren Zukunft will die Bank auch in andere Städte expandieren. „Wir glauben daran, dass wir eine gute Alternative auf dem estnischen Markt sein können, dies sowohl für Privat- als auch Firmenkunden. In unserem Angebot finden sie alle üblichen Leistungen – Überweisungen, Depositen, Kredite, Devisenwechsel, Bankkarten, Cheques usw. Unsere Kunden profitieren auch von unserem internationalen Netzwerk“, sagte der Direktor der Tallinner Niederlassung von Snoras, Raivo Sulg. Die Bank will in Estland auch mit sogenannten Minibanken auf den Markt kommen. Bei Minibanken handelt es sich um kleine Kundendienststeinheiten, die in der Nähe von großen Betrieben, in Wohnbezirken oder anderen Standorten mit hoher Menschenkonzentration liegen.

Die Snoras Bank ist in insgesamt sechs Staaten aktiv – Belgien, Tschechien, Lettland, die Ukraine, Belarus, und Estland. Ausserdem hat Snoras ihre Vertretung in China, Shanghai. Zurzeit laufen auch Vorbereitungen zur Eröffnung einer Filiale in London.

Der US IT-Gigant CSC eröffnete eine Niederlassung in Vilnius

Der in den USA ansässige IT-Gigant Computer Science Corporation (CSC), wird auf den litauischen Markt einsteigen. Im Februar gründete die CSC eine Niederlassung in Vilnius – "CSC Baltic". Die genauen Pläne der Firma werden am 28. März veröffentlicht. Frau Ingrida Bartkiene von der CSC Baltic sagte, dass bereits 60 Menschen angestellt worden sind. Die Mitarbeiterzahl soll auf insgesamt 300 wachsen. Über die genauen Pläne der

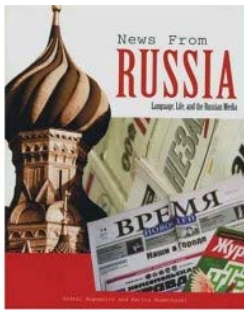
Firma wollte Frau Bartkiene keine genauere Auskunft geben. Sie sagte aber, dass die CSC Baltic nichts mit der CSC Telecom gemeinsam hätte.

Kirkilas beruhigt Litauer

Der litauische Premierminister Gediminas Kirkilas sagte am Dienstag, dass die Inflation seiner Meinung nach nicht "unkontrollierbar" sei und die Preise im Herbst sinken werden. "Wir sind der Meinung, dass die Inflation bis zur Jahresmitte noch weiter steigt und dann anfängt nachzulassen," sagte Kirkilas. "Die Preise steigen in der ganzen EU. Was Makroökonomie angeht, so geht es uns heute besser als den anderen baltischen Staaten. Unsere Inflation ist am niedrigsten. Alleine in diesem Jahr sind die Gaspreise in Litauen um 30% gestiegen, was sich auch in den Lebensmittelpreisen niederschlägt. Die Inflation sollte ab Herbst zurückgehen," kommentierte der Ministerpräsident. Die jährliche Inflationsrate erreichte im Februar 10.9%. Es handelt sich um den höchsten Stand seit Januar 1997

POLITIK

Russischsprachige Bevölkerung unter Einfluss russischer Medien?



Ein Grossteil der russischsprachigen Bevölkerung Estlands - 93% - gucken regelmässig russische Fernsehsender und decken ihren Informationsbedarf mit dem Angebot der russischen Medien. 68% der in Estland lebenden Russen lesen regelmässig in Estland erscheinende russischsprachige Zeitungen. Zu diesem Ergebnis kam der am Montag veröffentlichte Bericht der „menschlichen Entwicklung in Estland“. „Die in der estnischen Gesellschaft lebenden Nicht-Esten fühlen sich isoliert. Kompensierende Defizitwerte mit

einer starken ethnischen Komponente sind für sie charakterisierend. Die russischen Fernsehsender besitzen in ihrem Informationsfeld eine Monopolposition,“ erklärte einer der Verfasser des Berichtes, Frau Marju Lauristin. Laut ihr seien der Alltag und die Standpunkte der russischsprachigen Bevölkerung in der heutigen Medienlandschaft Estlands völlig unvertreten.

Der symbolhafte Wert der estnischen Sprache steigt. Ein Grossteil der Russen und auch der Esten sind der Meinung, dass gute Estnisch-Kenntnisse die Voraussetzung für ein höheres Vertrauen durch Esten sind. „Das Solidaritätsgefühl der Bevölkerung und das gegenseitige Vertrauen sind aber relativ niedrig. Das gegenseitige Vertrauen erlitt nach der Aprilkrise (Strassenunruhen in Tallinn, April 2007) einen schweren Schlag“, sagte Lauristin.

Umstrittenerer Marsch ehemaliger Legionäre in Riga



In der lettischen Hauptstadt Riga fand am vergangenen Sonntag ein Umzug zum Anlass des Tages der Legionäre statt. Obwohl die aus russischem Publikum bestehenden „Antifaschisten“ versucht haben, den Verlauf des Marsches mit Provokationen zu bereichern, verlief die Veranstaltung friedlich und ohne grössere Zwischenfälle. Eine ca 200-

köpfige Menschengruppe marschierte von der Domkirche bis zu dem am Rande der Altstadt liegenden Freiheitsdenkmal. Dort wurden sie von den sgn. „Antifaschisten“ „empfangen“, die auf Russisch laut schrieten „Hitler ist tot!“. Um mögliche Zwischenfälle zu vermeiden, war die Polizei zahlreich präsent. Der Marsch der Legionäre wurde von der Organisation der lettischen Kriegsveteranen „Daugavas Vanagi“ organisiert. „Daugavas Vanagi“ war die einzige Organisation, die von der Rigaer Stadtverwaltung die Erlaubnis zur Durchführung einer Gedenkveranstaltung zu Ehren der Legionäre erhielt.

Am 16. März 1944 kämpften zwei Divisionen der lettischen Legion am Fluss Velikaja gegen die rote Armee. Daugavas Vanagi feiert den 16. März bereits seit 1952. Es handelt sich jedoch nicht um einen offiziellen Feiertag.

Beinahe die Hälfte der in den Jahren 1943 -1945 zur Legion rekrutierten Letten sind im Krieg gefallen. Viele Überlebende flohen in den Westen. Die in Lettland verbliebenen wurden nach Sibirien deportiert.

Lettlands Armee hat 871 Frauen

Der Anteil von Frauen in der lettischen Armee beträgt heute 18%. Insgesamt leisten zurzeit 4900 Soldaten ihren Wehrdienst, 871 von ihnen sind Vertreter weiblichen Geschlechts. Im Vergleich zur Statistik der letzten Jahre ist die Zahl der Frauen um etwa 10 Personen gestiegen.

Litauer unterstützen die E-Wahl



78% der Litauer sind der Meinung, dass die Wähler das Recht haben sollten, das Parlament, den Präsidenten und Kommunalpolitiker online wählen zu können. 41.4% der Befragten sagten, dass sie es auch tun würden. "Das Vertrauen der Bevölkerung in elektronische Leistungen ist gestiegen. Wir nehmen an, dass Litauer die E-Wahl als eine Notwendigkeit sehen," sagte Darius Maikstenas, Kommunikationsdirektor der Firma Omnitel. Die Umfrage wurde von der Firma Reklamos Tyrimai durchgeführt.

Das litauische Parlament hat im Januar die Gesetzesänderungen, welche die E-Wahl möglich gemacht hätten, zurückgewiesen. Es ist aber bereits vorgeschlagen worden, den Gesetzesentwurf erneut ins Parlament zu schicken. Der Nationale Wahlausschuss hat in einem einschlägigen Statement gesagt, dass elektronische Wahl an den diesjährigen Parlamentswahlen (12. Oktober) durchaus möglich sei. Man müsse aber noch in die Aufklärungsarbeit investieren und Änderungen der einschlägigen Gesetze vornehmen.

VERANSTALTUNGEN

Urmas Paet, Minister of Foreign Affairs of the Republic of Estonia
spricht zum Thema:

"EU and Its Neighbours - Common Values Unite Us All"

Datum: Montag, 7. April 2008

(Referat in englischer Sprache)

Ort: ETH Zürich-Zentrum, Rämistrasse 101, Semper-Aula, HG G 60

Zeit: 18.15 - ca. 19.15 Uhr

Weitere Details können Sie dem beiliegenden Link entnehmen:

<http://www.uzh.ch/eiz/veranstaltungen.php?kid=65>

Eintritt frei, Platzanzahl beschränkt

Gez. Prof. Dr. Andreas Kellerhals, Direktor

Neu: Geschichten, die der Fussball schrieb

von François Loeb

Autorenlesung am 30. April in der Estnischen Nationalbibliothek in Tallinn.

François Loeb liest rechtzeitig zur Euro 08 aus seinem Buch.

Der Autor François Loeb nimmt das runde Leder, das so viele Menschen in seinen Bann zu ziehen weiss, als Ausgangspunkt für seine fantastischen und humorvollen Geschichten, die meist im normalen Alltag beginnen, dann jedoch überraschende Wendungen nehmen. Sie entführen Fussballbegeisterte und Laien gleichermaßen in kreative, unerwartete Sphären. Mehr:

www.swissbalticchamber.com